

11 Aug 1576

Welp

Hochgeboren Fürst u. g. sehn mein vnderthanige
gans willigen dienst zu vor gnädiger her nach dem
Ich so gewisse botschaf zu e. g. gehabt hab Ich nit
vnder lassen wilen mit diesem meinem scriben
vnderthanig zu ersuchen wie wol Ich nit was das
wittig sei sundren allein um mich bey e. g. als ein
arme dienerin vnderthanig vnt dienst lich zu erman
dardurch auch ouch sach zu geben das e. g. mich als
deren dienerin in kein verges stellen die weil Ich
so gar leben das glück kan haben ein mal gewisse bot
schaf von e. g. zu haben hab Ich nit um ghan können
vnderthanig zu bitten mich alle zeit in stetiger gedult
gedachtnis zu erhalten vnt mich dessen nit entgessen
lassen das Ich so selten scrib wis got das nicht mehr
schult ist sundren den dem mangelt das Ich nit
wees wen botschaf zu e. g. ghet sonst wlt ichs nit
vnder lassen euffer zu scriben es ist mir ein
grosse freit wen ich die gelegenheit finden kan die
weil Ich das glück nit hab das Ich zu e. g. komen
kan mans Ich mich mit dem scriben benügen) der
almchtig gab das ein mal besser wert von meiner
bassen von orangen hab Ich mit sundren grossen frei
vernomen das es me heren vnt deren gemael den
gesundheit vnt sonst noch glücklich vnt wol ghet den
leben got sey lob vnt danck der wil e. g. alle zeit bey
solchem gnädig erhalten von vor allem vnglück schützen
mit schirmen Ich hab so lang nit von e. g. geheurt
hab als gefürcht es sthen erwan die sachen nit recht
der libe got wil e. g. ein mal mit gnaden aus den
grossen schweren last halften die sachen doe hien
richten das es doch eins zu einem gonden besterigen
seligen friet garuchen mücht es doch far ein lange
zeit gewert vnt die arme leut garwick geschick der
her wil ein verwichs benügen haben sich über die
armen erbarmen vnt das gebiet von so viel bekümmere
herren gnädiglichen erkairen ehr wil aller trüster vnt
halffer sein sie In ewigkeit nit verlassen vnt allen
bänssen aenliche stunden vnt waren das bir ichien
gans treulich vnt heralig mein bas hat mir auch
gescriben wie du sich die stat zurrückse hat müssen auf
geben aber doch nit sonderliche schrecken geschen auch

kein tyraney mit den armen oder sonst braucht
welches wol got ihm zu dancken ist die weil es doch
mit zu erhalten ist gewest ich hof doch nit das sie
dadurch e g einigen abbruch oder schaden doen künnen
(mein bas hat mir ein ketter wilsche mir e g
gemakhal sencken gesicht welches verwar gar zu vil
ist vnt solches ihm ig nie verdient hab oder kan so
es aber in meinem vermügen wer wlr ich mich nit
sparen vnt mich erzeigen vnt ganz gestiffen sein
wie es einer gehorsame vnt vnderthenige dienerin
gebürt zu doen vnt wlt ig ghem ist zündet selbe
mit meinem scriben dancken so scrib ich so ongesicht
auf fransosyschs das ich mich schein bit der halben
e g ganz vnderthenich sich so hoch zu bemühen
vnt ig von meiner wegen vor die kaven zum
hochsten vnt auf das allen vnderthenigst zu bedanke
vnt auch bitten mich durch ob erzelen oürsach vor
entschuldigter zu halten das ichs wie sichs wol gebü
durch mein scriben nit selbers bey ig aus richt
es ist wol ein grosse schant so vern aber ig auf
deüsch mein scriben verstant wlt ichs in vnder
thenigkeit nit vnder lassen haben vnt doen mich ig
als die ganz gehorsame dienerin zu aller zeit vnderthanke
vnt dienstlich beuelen vnderthenig bitten mich vor die
genigen zu erken vnt alle zeit mein gnedige frau
sein vnt bleiben gleicher gestalt doen ich mich auch
e g zu aller zeit beuelen vnt bit zum hochsten
mir mein ongerümt scriben vnt das ich e g so hoch
bemühe in kein monaden wlt zu nemen langer wil
ich me hat mit meinem scriben nit auf halten vnt zu
lassen bemühen sündren dhue e g sampt dem gelibt
in den gnedigen schütz vnt schirm des almächtige
beuelen der wlt e g vor allem hartz leit gnediglich
behüten daren wuldeberck den 11 august)

e g

ganz gehorsame vnderthenige
dienerin vnt arme schwester
soluny ich hab
Kadulena gressin von hohentoe

A Monsieur
Monsieur le Prince d'Orange